



# **Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 11.11.2019

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 16 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Mitglieder:

Stadträtin Lucia Authaler

Stadtrat Hans Beck

Stadträtin Steffi Etzinger

Stadtrat Christoph Funk

Stadtrat Ralph Heidenreich

Stadtrat Ulrich Heinkele

Stadtrat Michael Höschele

Stadtrat Dr. med. Rudolf Metzger

bis TOP 6

Stadträtin Claudia Reisch

Stadtrat Dr. Peter Schmid

Stadtrat Peter Schmogro

Stadträtin Silvia Sonntag

Stadtrat Johannes Walter

Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

entschuldigt:

Stadtrat Dr. Rudolf Brüggemann

Stadträtin Manuela Hölz

Stellvertreter/in:

Stadträtin Gabriele Kübler

bis TOP 6 Gast, ab TOP 7

Vertretung für Dr. Metzger

Stadtrat Josef Weber

Protokollführer:

Florian Achberger, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Ortsvorsteher Tom Abele, Rißegg

TOP 1 teilw., ab TOP 2

## Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 11.11.2019

Roman Adler, Stadtplanungsamt	bis TOP 3
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement	
Wilfried Erne, Hauptamt	
Verena Fürgut, Amt für Bildung, Betreuung und Sport	
Anna Kleine-Beek, Ordnungsamt	bis TOP 4
Thorsten Göbel, Hauptamt	
Andreas Heinzl, Jugend Aktiv	bis TOP 6
Christian Jäger, Hauptamt	bis TOP 4
Wolf König, Jugend Aktiv	bis TOP 6
Rouven Klook, Ehrenamtsbeauftragter	bis TOP 2
Josef Kreutle, Stadtplanungsamt	bis TOP 3
Baubürgermeister Christian Kuhlmann	
Margit Leonhardt, Kämmereiamt	
Simon Menth, Referent Oberbürgermeister	
Michaela Miller, Hauptamt	TOP 1
Erster Bürgermeister Ralf Miller	
Ortsvorsteher Helmut Müller, Stafflangen	bis TOP 5
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer	
Helmut Schilling, Stadtwerke	bis TOP 2
Matthias Schubert, Liegenschaftsamt	
Johann Treiber, Internetbeauftragter	
Ortsvorsteher Alexander Wachter, Mettenberg	
Robert Walz, Gebäudemanagement	
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt	

### Gäste:

Nikolaus Hertle, IHK	TOP 1
Ludger Ickenstein, Vorstand Lilienthal	bis TOP 6
Walter Scharch, Vorstand Lilienthal	bis TOP 6
Kathrin Steinhauser, Vorstand Lilienthal	bis TOP 6
Tanja Bosch, Schwäbische Zeitung	
Achim Zepp, BIBERACH KOMMUNAL	

**Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS (ITZ Plus); Gründung einer Betreibergesellschaft, Gesellschaftsvertrag	2019/220
2.	Biberacher Stadtpass: Fazit nach dem Ende der Testphase	2019/204
3.	Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses "Biberach-Mitte" (Grundsatzbeschluss)	2019/235
4.	Informationstechnik (IT) der Stadt Biberach - Bestandsaufnahme und Ausblick	2019/200
5.	Lilienthal e.V. - Geschäftsbericht 2017 und 2018	2019/227
6.	Jugend Aktiv e.V. - Jahresbericht des Vereins und Prüfberichte des Prüfungsamtes für die Jahre 2017 und 2018	2019/226
7.	Nachwuchsgewinnung bei der Stadt Biberach - Personalpool gehobener Dienst -	2019/221
8.	Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats - Redeordnung	2019/228
9.	Digitale Ratsarbeit - Einführung der Mandatos-App	2019/176
10.	Bearbeitungsstand von Anträgen der Fraktionen	2019/250
11.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
11.1.	Verschiedenes - Verbindungsweg Eselsbrücke	
11.2.	Verschiedenes - Einbrüche ins Jugendhaus	

Die Mitglieder wurden am 30.10.2019 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen.  
Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im  
Ratsinfosystem unter [www.ris-biberach.de](http://www.ris-biberach.de) am 31.10.2019 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS (ITZ Plus); 2019/220  
Gründung einer Betreibergesellschaft, Gesellschaftsvertrag**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/220 zur Vorberatung vor.

EBM Miller erläutert anhand der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügten Präsentation die Genese und geplante Finanzierung des ITZ Plus. Er macht deutlich, dass das ITZ keinen Gewinn erwirtschaften könne und dürfe. Jedoch sei das Gebäude nach 15 Jahren beihilferechtlich frei und den jährlichen Zuschussbetrag der Stadt Biberach sehe er als Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

StR Beck stimmt zu, dass es sich um ein tolles Projekt handele und wichtig sei für die Förderung der regionalen Wirtschaft. Es sei auch richtig, dass nun die Stadt Biberach bei dem Projekt federführend sei.

StR Dr. Wilhelm meint auch, dass trotz der erst einmal hohen Kosten eindeutig die Chancen überwiegen. Wichtig sei ihm die gesellschaftliche Verankerung der Hochschule in der Stadt und er wünsche sich, dass beim Bau des Gebäudes hohe ökologische Standards eingehalten werden. Abschließend würde ihn interessieren, ob der Gesellschaftervertrag juristisch geprüft worden sei.

EBM Miller bejaht dies. Es handele sich um einen mustergültigen Vertrag.

StR Heinkele bekundet ebenfalls seine Zustimmung, macht aber darauf aufmerksam, dass die Kosten des Projekts kontinuierlich gestiegen seien. Auch die Aufteilung der Kosten irritiere ihn etwas, aber immerhin sei die Stadt dann nach 15 Jahren alleinige Eigentümerin des Gebäudes und zudem habe die Stadt bei dem Projekt die Federführung. Insgesamt sei er sich sicher, dass die Stadt vom ITZ profitieren werde.

StR Dr. Metzger möchte wissen, ob der Aufsichtsrat den Abmangel überwache, was von EBM Miller bejaht wird.

StR Funk stellt klar, dass die FDP-Fraktion sich nie gegen das Projekt ausgesprochen habe. Er sehe dies aber nicht als originäre Aufgabe der Stadt und auch die Kosten für die Stadt seien seiner Ansicht nach zu hoch. Wenn der Beirat nicht klar geregelt sei, werde er sich enthalten.

StR Heidenreich bedauert es, dass die Hochschule formal nicht mehr bei dem Projekt dabei sei und weist auf die vertragliche Ungleichbehandlung der Hochschule hin. Des Weiteren sei in den Verträgen die Verantwortung für die gentechnische Sicherheit nicht geregelt. Letztlich könnten die Mitglieder des Gemeinderats nicht beurteilen, ob die gentechnische Sicherheit gegeben sei und auch aus diesem Grund sollte seiner Ansicht nach die Hochschule stärker eingebunden werden.

StR Weber lobt den Entwurf und erinnert daran, dass sich auch die Hochschule ursprünglich einen recyclefähigen Beton gewünscht habe, dieser dann aber aus Kostengründen gestrichen worden sei. Er frage sich, ob man dies nicht doch machen könnte.

## Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 11.11.2019

EBM Miller erläutert, dass man beim Beirat einen Input aus der Gründerszene haben möchte und diesbezüglich bereits Gespräche am Laufen seien. Er hätte gerne einen Beirat. Der Aufsichtsrat sei freiwillig. In Bezug auf die Beteiligung der Hochschule stellt er klar, dass die Hochschule zwar kein Gesellschafter sei, aber über ein Vorschlagsrecht für den Aufsichtsrat verfüge. Im Übrigen müssten die am ITZ durchzuführenden Versuche genehmigt und Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Insofern sei die gentechnische Sicherheit gegeben. Das ITZ insgesamt gehöre zur Wirtschaftsförderung und für ihn sei klar, dass Biberach eine Adresse für Start-Ups werden müsse.

Abschließend stellt OB Zeidler die Ziffern des Beschlussantrags einzeln zur Abstimmung.

Den Ziffern 1, 4 und 5 wird einstimmig zugestimmt.

Den Ziffern 2 und 3 wird bei 1 Enthaltung (StR Funk) und restlichen Ja-Stimmen zugestimmt.

Damit fasst der Hauptausschuss mehrheitlich folgenden

### **Beschluss:**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß der Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen.**

**TOP 2. Biberacher Stadtpass: Fazit nach dem Ende der Testphase**

**2019/204**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/204 zur Vorberatung vor.

Ehrenamtsbeauftragter Klook stellt anhand der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügten Präsentation die Eckdaten des Stadtpasses nach dem Ende der Testphase vor.

StR Schmogro führt aus, beim Stadtpass handele es sich zwar um eine Freiwilligkeitsleistung, aber nicht um ein Almosen. Insgesamt werde der Stadtpass nicht sehr häufig in Anspruch genommen, in erster Linie werde er für den ÖPNV genutzt, was aber wenig überrasche. Die Angleichung der Preise an das Bürgerticket sei gut, problematisch aber sei, dass Schüler kein Bürgerticket bekommen.

StRin Sonntag ergänzt, dass das Land bei der Schülerbeförderung nicht hinterherkomme. Der mit dem Stadtpass verbundene Verwaltungsaufwand sei für die ehrenamtlichen Stadtpassinhaber sehr groß. Sie bitte darum, den Stadtpass unter den Ehrenamtlichen mehr zu bewerben. Auffallend sei, dass es nur wenig Härtefallanträge für die Aufnahme in Kindertageseinrichtungen gebe und sie würde gerne wissen, ob dies damit zusammenhänge, dass dieser Personenkreis über einen Stadtpass verfügt.

StR Heinkele weist im Hinblick auf die Schülerbeförderung darauf hin, dass im Land CDU und Grüne regieren. Die Anpassung der Einkommensgrenzen halte er für sinnvoll, auch in Biberach gebe es Bedarf für den Stadtpass.

StR Höschele findet es erschreckend, dass der Bedarf an Stadtpässen so hoch ist und bedauert, dass nur so wenig Ehrenamtliche einen Stadtpass beantragen.

StR Funk teilt mit, die Vorlage abzulehnen und bezeichnet die vorgelegten Zahlen als ernüchternd. Ohne Berücksichtigung des ÖPNV seien nur rund 20.000 Euro ausbezahlt worden und dies bei sehr hohem personellen Einsatz in der Verwaltung. Dies sei nicht effizient. Zudem werde der ÖPNV von der Stadt bereits bezuschusst und dann gebe es mit dem Stadtpass noch einmal etwas dazu. Man müsse bei dieser Bezuschussung auch bedenken, dass das Verändern einer Schraube Auswirkungen auf andere Bereiche habe.

StR Heidenreich meint, Menschen mit geringerem Einkommen könnten ohne den Stadtpass kulturelle Angebote nicht mehr in Anspruch nehmen. Genau darum gehe es letztlich und nicht um die Frage, wie viel Geld insgesamt ausbezahlt wird. Den ÖPNV zu fördern um wegzukommen vom Individualverkehr sei richtig, aber eigentlich nicht Aufgabe des Stadtpasses.

StR Dr. Wilhelm möchte wissen, weshalb in Paragraph 3 die Jahreskarte nicht aufgeführt sei.

Ehrenamtsbeauftragter Klook erklärt, man habe bewusst die Monatskarte als Grundlage genommen, da Geringverdiener den Jahresbetrag häufig nicht auf einmal bezahlen können.

StR Heinkele stellt klar, dass der ÖPNV weiterhin gefördert werden müsse, ansonsten ergebe der Stadtpass keinen Sinn.

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 11.11.2019

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss bei 1 Nein-Stimme und restlichen Ja-Stimmen folgenden

**Beschluss:**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß dem Beschlussantrag der Verwaltung zu beschließen.**

**TOP 3. Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses "Biberach-Mitte" (Grundsatzbeschluss) 2019/235**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/235 zur Vorberatung vor.

Baubürgermeister Kuhlmann erläutert die rechtlichen Änderungen, die die Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses „Biberach-Mitte“ erforderlich machen.

OB Zeidler wirft ein, dieser Beschluss werde vorbehaltlich der Genehmigung des Stellenplans gefasst.

StR Heinkele bemerkt, dass hier Stellen geschaffen werden müssen, die von anderen Einrichtungen ausgelöst werden. Die Mehrkosten sollten seiner Ansicht nach die Bürger nicht belasten. Er wünsche der Verwaltung viel Glück bei der Mitarbeitersuche.

StR Funk bekundet seine Zustimmung und weist darauf hin, dass die Kosten erstattet werden.

OB Zeidler ergänzt, dass Biberach auch in anderen Bereichen immer mehr zum Dienstleister für andere Gemeinden werde.

Baubürgermeister Kuhlmann pflichtet bei, dass kleinere Gemeinden oftmals nicht über das nötige Knowhow verfügen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß der Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen.**



**TOP 4. Informationstechnik (IT) der Stadt Biberach - Bestandsaufnahme 2019/200 und Ausblick**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2019/200 zur Kenntnisnahme vor.

Sachgebietsleiter Jäger erläutert anhand der dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügten Präsentation den aktuellen Stand der Informationstechnik der Stadt Biberach.

StR Beck bezeichnet eine gute IT-Infrastruktur als lebensnotwendig. Wichtig seien der Datenschutz und die Datensicherheit. Eine Zentralisierung der IT-Aufgaben halte er für sinnvoll und das Sachgebiet IT bei der Stadt für stellenmäßig nicht gerade üppig ausgestattet. Gut sei, dass man nicht nur auf Gutachten setze, sondern auch eigenes vorhandenes Potential nutze. Abschließend weist er noch einmal auf den CDU-Antrag zum öffentlichen W-Lan hin.

StR Dr. Wilhelm macht darauf aufmerksam, dass noch immer viel dezentral gemacht werde. Die Installation von Hard- und Software sollte aber zentral erfolgen, die konkrete Anwendung und Anwendungsbetreuung dagegen dezentral. Ihn würde interessieren, ob es ein Notfallkonzept für die sichere Abspeicherung von Daten gebe und ob die Stellenmehrung ausreichend sei für das Serviceportal. Cloudanwendungen sehe er kritisch.

StRin Etzinger meint, es handele sich bei der IT um ein sehr komplexes Thema und eine Werbevorlage für den Stellenplan.

StR Dr. Metzger zeigt sich ebenfalls überrascht über die vielen dezentralen Zuständigkeiten. Eine Zentralisierung halte auch er für notwendig.

Sachgebietsleiter Jäger teilt mit, dass die Zuständigkeit für das öffentliche W-Lan aktuell nicht bei ihm liege. Die IT-Abteilung sei ferner nur für die Installation von Hard- und Software zuständig, nicht aber für die Bedienung der einzelnen Anwendungen. Es gebe ein Notfallkonzept und sämtliche Daten würden gesichert. Dies sei jedoch prinzipiell ein Bereich, in dem man eigentlich nie genug tun könne. Ob die Stellen für das Service BW-Portal ausreichen, müsse man sehen. Für den pädagogischen Bereich an den Schulen seien die Stellen auf jeden Fall nicht ausreichend. Was Cloud-Anwendungen betrifft, gebe es Zertifizierungen, die die Datensicherheit gewährleisten.

EBM Miller ergänzt, dass man gerade dabei sei, Standards für Bildungseinrichtungen zu definieren und einen Medienentwicklungsplan zu erstellen.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

**TOP 5. Lilienthal e.V. - Geschäftsbericht 2017 und 2018**

**2019/227**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/227 zur Kenntnisnahme vor.

Herr Ickenstein vom Verein Lilienthal präsentiert den Geschäftsbericht und teilt mit, dass die technische Ausstattung des Abderas in die Jahre gekommen sei.

StRin Authaler führt aus, das Abdera sei aus Biberach nicht mehr wegzudenken. Der Bericht veranschauliche schön die kulturelle Vielfalt der Angebote. Leider stehe der Verein wie viele andere auch vor der Herausforderung, Ehrenamtliche zu finden und zu binden. Gleichzeitig gelinge es dem Verein, durch gute Gewinne die Rücklagen zu erhöhen. Die notwendigen Veränderungen wie beispielsweise der Umbau der sogenannten Werkstatt und die Renovierung des Tuvalus seien nachvollziehbar. Lobenswert seien zudem die gut funktionierenden Kooperationen mit Jugend Aktiv, der Caritas sowie den Heggbacher Einrichtungen. Sie hoffe, dass es dem Verein durch seine Öffentlichkeitsarbeit gelingen werde, neue motivierte Ehrenamtliche zu finden.

StRin Sonntag möchte wissen, ob das Sparbuch aufgelöst worden sei.

StRin Etzinger teilt mit, dass bei einer kürzlich stattgefundenen Veranstaltung ein DJ mit der technischen Ausstattung überfordert gewesen sei. Auch ihr sei aufgefallen, dass das Sparbuch nicht mehr aufgeführt sei.

StR Höschele meint, dass der Backstage-Bereich erweitert werden müsse. Zudem sollte die hauptamtliche Stelle entfristet werden.

StR Funk führt aus, dass eigentlich die gesamten Kassenbestände addiert werden sollten.

OB Zeidler ergänzt, dass auch der städtische Zuschuss nicht im Finanzbericht auftauche.

Herr Ickenstein erklärt, dass der Zuschuss als Posten der Stadt geführt werde.

OB Zeidler bittet darum, die Zahlen komplett darzustellen.

Herr Ickenstein teilt ferner mit, dass mittlerweile die gesamte Technik digital sei und für die Bedienung Fachkenntnisse nötig seien.

Frau Steinhauser vom Verein Lilienthal fügt hinzu, dass das Sparbuch am Jahresanfang aufgeführt sei. Dieses sei aufgrund der Zinsen umgeschichtet worden.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

**TOP 6. Jugend Aktiv e.V. – Jahresbericht des Vereins und Prüfberichte des Prüfungsamtes für die Jahre 2017 und 2018 2019/226**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/226 zur Kenntnisnahme vor.

StR Höschele sowie die StRinnen Authaler und Etzinger sind befangen und verlassen den Rats-tisch.

Herr König von Jugend Aktiv präsentiert den Jahresbericht von Jugend Aktiv.

StR Walter weist auf die großen Geldvermögen zum Jahresende hin und möchte wissen, ob dies sein müsse.

StR Dr. Schmid teilt mit, er würde sich längere Öffnungszeiten des Jugendhauses wünschen.

StR Heinkele meint auch, dass die Mittel zeitnah verwendet werden müssen, ansonsten könnte es zu Problemen mit dem Finanzamt kommen.

Herr König erklärt, das Geldvermögen werde abgeschmolzen. Es sei angelegt worden für einige größere Ausgaben. Das Jugendhaus werde auch am Dienstag betrieben, aber es sei kein offener Betrieb. Stattdessen würden Übungsstunden beispielsweise der Funky Kids stattfinden. Ab dem nächsten Jahr werde man dann auch wieder personell komplett sein.

OB Zeidler teilt abschließend mit, dass bei beiden Vereinen große Geldvermögen vorhanden seien.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

**TOP 7.      Nachwuchsgewinnung bei der Stadt Biberach - Personalpool      2019/221**  
**gehobener Dienst -**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2019/221 zur Kenntnisnahme vor.

Hauptamtsleiter Erne stellt anhand der dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügten Präsentation die Pläne zum Personalpool gehobener Dienst vor.

StRin Authaler führt aus, dass man sich angesichts der Altersstruktur innerhalb der Stadtverwaltung in den kommenden Jahren noch des Öftern mit den Themen Personal halten, Nachwuchsgewinnung und Personalpool beschäftigen werden müsse. Heutzutage könnten sich qualifizierte Absolventen ihre Stellen aussuchen. Es seien drei Stellen im Pool zu besetzen und es werde gehofft, wenigstens eine davon besetzen zu können. Die CDU-Fraktion könne die Intention des Personalpools sehr gut nachvollziehen und unterstütze dieses Ansinnen sehr gerne. Sie sei gespannt, ob der Personalpool tatsächlich die erhoffte Wirkung zeigen werde. In Bezug auf die Auszubildenden würde sie interessieren, ob auch alle, die übernommen werden, tatsächlich bei der Stadt bleiben.

StR Dr. Wilhelm meint, das PEP müsse griffiger beworben werden.

StRin Etzinger möchte wissen, inwiefern sich diese Stellen von normalen Trainee-Stellen unterscheiden. Ihrer Meinung nach müssen diese Stellen attraktiv ausgestaltet werden, ansonsten könne man die Mitarbeiter nicht halten.

Amtsleiter Erne erklärt, es würden alle Auszubildenden übernommen, aber nicht alle wöllten dies auch. So würden beispielsweise viele nach ihrer Ausbildung ein Studium beginnen. Das Besondere am Personalpool sei, dass die Stellen allgemein ausgeschrieben werden und die Trainees dann je nach Eignung eingesetzt werden. Insofern gebe es keinen Unterschied zu regulären Traineeestellen.

**TOP 8. Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats  
- Redeordnung**

**2019/228**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/228 zur Vorberatung vor.

StR Walter teilt mit, die Änderung abzulehnen. Die stärkste Fraktion solle auch weiterhin des Erstrederecht haben, dies entspreche den üblichen demokratischen Gepflogenheiten.

StR Dr. Schmid meint, mit der Änderung würden die demokratischen Spielregeln verbessert, da damit die Fraktionen wirklich gleichbehandelt würden. Insofern überrasche ihn die Aussage von StR Walter.

StRin Kübler teilt mit, der Vorschlag sei nicht von allen Mitgliedern ihrer Fraktion positiv aufgenommen worden.

StR Funk befürwortet die Änderung. Ihn freue es, mit seinen Redebeiträgen nicht immer am Ende kommen zu müssen.

StR Heidenreich meint auch, dass durch die Änderung der Redereihenfolge die Lebendigkeit der Sitzung erhöht würde.

StR Walter stellt klar, dass die CDU-Fraktion das Abstimmungsergebnis akzeptieren werde

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss bei 2 Nein-Stimmen (StR Walter, Schmögro), 2 Enthaltungen (StR Beck, StRin Authaler) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

**Beschluss:**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß der Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen.**

**TOP 9. Digitale Ratsarbeit – Einführung der Mandatos-App**

**2019/176**

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/176 zur Vorberatung vor.

OB Zeidler führt aus, das System sei vom Landkreis bereits eingeführt worden und er sei begeistert von der einfachen Handhabung und den vielfältigen Optionen.

StR Walter meint, dass solchen digitalen Systemen die Zukunft gehöre. Es sei ihm aber wichtig, dass Stadträte, die dies wünschen, auch weiterhin alle Unterlagen in Papierform bekommen können.

StRin Sonntag ergänzt, dass andere Städte hierdurch bereits viel Papier einsparen. Einen Stift zur Bedienung des Tablets betrachte sie nicht als unbedingt nötig.

StRin Kübler sowie StR Funk und StR Heidenreich bekunden ebenfalls ihre Zustimmung. StR Heidenreich ergänzt, dass er einen Stift zur Bedienung sinnvoll fände.

Ortsvorsteher Abele bittet darum, auch die Ortsvorsteher mit Tablets auszustatten.

Amtsleiterin Appel erklärt, einige Nutzer würden einen Stift bevorzugen, andere wiederum kämen damit weniger gut zurecht. Wunsch der Verwaltung sei es, irgendwann einmal überhaupt kein Papier mehr zu benötigen. Zunächst würde der Gemeinderat und die Verwaltungsspitze mit Tablets ausgestattet, irgendwann dann auch Amtsleiter und Ortsvorsteher.

Sachgebietsleiter Jäger ergänzt, dass die private Nutzung vom dienstlichen Gebrauch abgegrenzt sein müsse. Technisch sei es zwar möglich, auch die private Nutzung der Tablets zu ermöglichen, die Stadtverwaltung Biberach sei aber noch nicht so weit.

StR Walter stellt den **Antrag**, den Beschluss um folgenden Zusatz zu ergänzen: „Jeder Gemeinderat hat das Recht, von der Stadt alle Vorlagen zeitlich unbegrenzt auch in Papierform zu bekommen“.

Das Gremium erklärt sich damit einverstanden, über den ergänzten Beschlussantrag im Gesamten abzustimmen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:**

- 1. Der Einführung von Mandatos (iPad-Version) wird zugestimmt.**
- 2. Die Einführung erfolgt ab 2020 in mehreren Schritten.**
- 3. Der Sperrvermerk auf der Investitions-Nr.: 111100-W01 – Immaterielles Vermögen Geschäftsstelle GR (KTR: 11110000, KST: 13200000, SK: 0025010) wird in Höhe von 40.000 € aufgehoben.**
- 4. Jeder Gemeinderat hat das Recht, von der Stadt alle Vorlagen zeitlich unbegrenzt auch in**

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 11.11.2019

**Papierform zu bekommen.**

**TOP 10. Bearbeitungsstand von Anträgen der Fraktionen**

**2019/250**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/250 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler kündigt an, eine Liste zum Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge vor dem Schützenfest erneut vorzulegen.

StR Walter teilt mit, er gehe davon aus, dass die Anträge auch abgearbeitet werden. Zudem bittet er darum, die Liste künftig im Gemeinderat vorzulegen.

StR Heinekele schließt sich diesem Wunsch an und ergänzt, dass die zuständigen Ämter künftig ausgeschrieben werden sollten. Die Nummer-Bezeichnungen seien vielen Stadträten kein Begriff.

StRin Kübler führt aus, den SPD-Antrag zu zusätzlichen Fahrradabstellplätzen zu vermissen.

Amtsleiterin Appel erläutert, die Liste beinhalte nur die Anträge aus dem Jahr 2018. Der Antrag der SPD sei aber bereits 2017 gestellt worden. Dass nur die Anträge des Jahres 2018 aufgeführt sind, sei der Kürze der Zeit geschuldet, in der die Liste habe erstellt werden müssen.

Baubürgermeister Kuhlmann ergänzt, dass Anfang 2020 ein Konzept hierzu vorgelegt werde.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**



**TOP 11.1.    Verschiedenes - Verbindungsweg Eselsbrücke**

StR Dr. Wilhelm weist darauf hin, dass auf dem Verbindungsweg, der durch die Baumaßnahme an der Eselsbrücke unterbrochen sei, bereits Unfälle passiert seien und er würde gerne wissen, ob der Verbindungsweg bis zur Stelle der Sperrung im Winter geräumt werde.

Baubürgermeister Kuhlmann sagt zu, dies abzuklären. Amtsleiter Merkle werde sich melden.

**TOP 11.2.    Verschiedenes - Einbrüche ins Jugendhaus**

StR Beck möchte wissen, ob angesichts mehrerer Einbrüche ins Jugendhaus Gegenmaßnahmen ergriffen worden seien.

Baubürgermeister Kuhlmann teilt mit, dass es Sicherungen für die Fenster und Türen geben werde.

Amtsleiterin Fürgut ergänzt, diese seien bestellt, aber noch nicht geliefert worden.

**Hauptausschuss, 11.11.2019, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Oberbürgermeister Zeidler

Stadtrat: ..... Heinkele

Stadtrat: ..... Weber

Schriftführer: ..... Achberger

Gesehen: ..... EBM Miller

Gesehen: ..... BM Kuhlmann